4. Grimbart, der Dachs, und Reinecke.

Eiligen Laufes begab sich Grimbart hinweg und erreichte bald das Schloß Malepartus, wo er den Fuchs mit Frau und Kindern fand. Als er Alle gegrüßt hatte, sprach er: Lieber Oheim, sagt mir, wie es zugeht, daß Ihr, ein so gelehrter und kluger Mann, des Königs Ladung verachtet und verspottet. Alle erstaunen darüber. Endlich sollte es, dächte ich, doch wohl nun Zeit sein, daß Ihr bei Hofe erschienet, denn je länger Ihr zögert, je mehr böse Gerüchte und Klagen häufen sich. Ich bringe Euch jetzt die dritte Ladung, und wenn Ihr auch diese verschmähet, so wird auf dem Gerichtstage über Euch das Urtheil gesprochen. Dann führt der König seine Vasallen hierher, Eure Burg wird gestürmt und Ihr gehet ohne Gnade mit Weib und Kindern zu Grunde. Durch Flucht Euch zu retten, würde Euch nicht gelingen, und so ist es denn wohl am besten, ungesäumt bei Hofe zu erscheinen. Es wird Euch ja auch wahrlich nicht an listigen Wendungen fehlen, dem Uebel, das Euch etwa drohen sollte, klüglich auszuweichen. Ist es doch nicht das erste Mal, daß Ihr an einem Gerichtstage ein Aben-